

Passauer Neue Presse vom 24.11.2004

Eine Ausstellung für begeisterte Krippensammler

Mehr als 50 Stücke sind auf dem Krippenweg zu sehen – Pfarrer Würdinger stellt im Lurago-Saal aus – Ehepaar Hertel präsentiert acht Krippen.

(Von Katharina Ritzer)



Würdinger, der Pfarrer in Neuhaus ist, hortet im Pfarrhaus inzwischen mehr als 300 Krippen. „Im Sommer sind die Krippen in Kisten verpackt auf dem Dachboden, in der Weihnachtszeit wird das Haus dann immer voller“, sagt Würdinger.

Chile, Korea, Litauen, El Salvador oder Niederbayern – der Krippenweg, der im Rahmen des Christkindlmarktes aufgebaut wird, ist international. Mehr als 50 Krippen sind drei Wochen lang in verschiedenen Geschäften der Innenstadt zu sehen, in Kirchen und im Lurago-Saal. Initiiert hat die Ausstellung Hubert Huber, Vorsitzender des Berufsverbands der bildenden Künstler (BBK). „Wir haben eine Ausschreibung in der PNP gemacht, da haben sich viele Privatleute und auch Kunstschafter gemeldet“, sagt er.

Krippen sammeln ist eine Leidenschaft, die das ganze Jahr über beschäftigt und nicht nur in der Weihnachtszeit – das ist bei Pfarrer Dr. Hans Würdinger, Chefredakteur des Bistumsblattes, genauso wie bei Anneliese und Hilmar Hertel.

Auf seinen Reisen hat der 50-jährige Geistliche viele Stücke entdeckt, aber auch in Missionsläden ist der Pfarrer regelmäßig auf der Suche nach Neuem. Entsprechend vielfältig ist seine Sammlung, auch wenn das Thema immer dasselbe ist: Da gibt es das heilige Paar mit Jesuskind in Miniaturform aus wertvollem Bernstein, hergestellt in Litauen, Holz und Perlmutter hingegen sind der Stoff, aus dem auf den Philippinen Krippen gebaut werden. Aus Maisstroh sind die Puppen der slowakischen Krippe gefertigt, in aufwändigem Hohlschliff ist die Szene der Geburt Christi in der gläsernen Krippe aus dem Bayerischen Wald festgehalten.

Etwa 20 Stücke aus seiner Sammlung wird Würdinger während des Christkindlmarktes im Lurago-Saal ausstellen. „Kleine wirken nicht, also nehme ich nur die großen mit“, erklärt er. Neben seinen Stücken ist dort auch die Krippe der Stadt zu sehen, ebenso eine Schenkung aus der Partnerstadt Cagnes-sur-Mer und eine Keramikrippe aus einer tschechischen Schule.

Krippen in allen Größen sammeln auch Hilmar und Anneliese Hertel. Von Streichholzschachtelgröße bis 40 cm Höhe reicht die Palette ihrer Figuren. Die Kulissen baut Hilmar Hertel, Lehrer an der Neustifter Volksschule, meist selbst in seiner Werkstatt im Keller. Vor 27 Jahren hat die Leidenschaft begonnen, das weiß der 57-Jährige noch ganz genau: „Damals

kam unser Sohn Florian auf die Welt und für ihn haben wir die ersten Figuren gekauft“, erinnert sich der Vater. Den Stall hat er damals auch schon selbst gebaut.

Auf mehr als 100 Stück ist die Sammlung der Hertels inzwischen angewachsen – und alle Krippen werden in der Vorweihnachtszeit in ihrem Haus in Hacklberg aufgebaut. „Da hat jede ihren eigenen Platz“, sagt Anneliese Hertel – allerdings wird es langsam eng. „Gut, dass unser Sohn ausgezogen ist, da haben wir ein Zimmer mehr“, meint Hilmar Hertel lachend. Sein neuestes Werk ist eine Kurbelkrippe, bei der auf fünf Bildern das Geschehen der Adventszeit am Betrachter vorüberzieht. „Ein Gast von uns war überzeugt, dass die Krippe 200 Jahre alt ist“, erzählt Hertel schmunzelnd.

Das Prachtstück ist zwar auf dem Krippenweg nicht zu sehen, dafür aber acht andere Krippen aus der Sammlung der Hertels. Und das Ehepaar will sich auch bemühen, dass Besucher etwas über alle ausgestellten Krippen erfahren: Sie bieten Stadtführungen eigens für den Krippenweg an.

Termine können bei der Tourist Information vereinbart werden, 0851-955 98 16.

Der Krippenweg ist in verschiedenen Geschäften in der Fuzo und der Altstadt zu sehen, in mehreren Kirchen im Stadtgebiet sowie im Lurago-Saal. Der Lageplan ist im Internet, unter www.passauer-christkindlmarkt.de, zu finden.